

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Professionalität im Handlungsfeld Schule	13
<i>Till-Sebastian Idel/Anna Schütz/Silvia Thünemann</i>	
1 Ansätze der schulbezogenen Professionsforschung	16
1.1 Der Persönlichkeitsansatz	19
1.2 Der kompetenztheoretische Ansatz	22
1.3 Der strukturtheoretische Ansatz	25
1.4 Der kulturtheoretisch-praxeologische Ansatz	29
1.5 Der berufsbiografische Ansatz	32
2 Durchgängige theoretische Fragestellungen	37
2.1 Krise und Routine: Wie planbar ist und wie ungewiss bleibt pädagogisches Handeln?	37
2.2 Wissen und Können: Kann ich etwas, weil ich es weiß oder weiß ich etwas, weil ich es kann?	42
2.3 Reflexivität: Kompetenz oder Haltung?	45
2.4 Organisation und Profession: Was begrenzt die professionelle Autonomie?	49
3 Professionsentwicklung – Diskussionen um aktuelle Herausforderungen	52
3.1 Die Ausbildung von Lehrpersonen	56
3.2 Individualisierung und neue Lernkultur	59
3.3 Kooperation und Multiprofessionalität	63
3.4 Schulentwicklung und Professionalisierung	65
4 Fazit: Quo vadis? Professionalisierung und Professionsentwicklung im Handlungsfeld Schule	69
5 Literaturverzeichnis	72
Tabelle 1: Ansätze der schulbezogenen Professionsforschung	16
Tabelle 2: Reflexionsfoki der aufgezeigten Diskursstränge zur Professionsforschung	47

Professionalität und Professionalisierung im Handlungsfeld Medienpädagogik	83
<i>Kai-Uwe Hugger</i>	
1 Ausdifferenzierung des medienpädagogischen Berufsfeldes	85
Beispiel Medienkompetenzförderung	85
1.1 Medienpädagogischer Kernbereich	86
1.2 Erster Randbereich	87
1.3 Zweiter Randbereich	87
2 Erwartungen an die Kompetenzen von medienpädagogisch Handelnden	90
2.1 Medienpädagogische Kompetenzanforderungen aus bildungspolitischer Perspektive	90
2.2 Medienpädagogische Kompetenz aus Sicht der Berufspraxis	94
2.3 Zwischen Medienkompetenz, medienpädagogischer Kompetenz, Medienbildung und Mediendidaktik	98
3 Professionalisierung medienpädagogischen Handelns	112
3.1 Medienpädagogik als Profession	114
3.2 Strategien medienpädagogischer Professionalisierung	114
4 Fallbeispiele handlungsorientierter Medienpädagogik	123
Fallbeispiel: Interkulturelle Filmprojekte mit Jugendlichen	123
Fallbeispiel: Verwobenheit von virtuellen und realen Räumen	125
Fallbeispiel: Förderung digitaler Teilhabe	128
5 Fazit	133
6 Literaturverzeichnis	135
Abbildung 1: Schwierige Voraussetzungen für die Entwicklung von medienpädagogischem Handeln im Unterricht aus Sicht von Lehrer*innen einer Hauptschule in Nordrhein-Westfalen. Quelle: Breiter/Welling/Stolpmann 2010, S. 130f.	97
Abbildung 2: Welche Faktoren beeinflussen die Wirkung digitaler Medien im Unterricht. Quelle: Herzig 2014, S. 10	108

Professionalität und Professionalisierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung	141
<i>Jörg Dinkelaker</i>	
Einleitung	141
1 Dimensionen der Beruflichkeit in der Erwachsenenbildung	144
1.1 Begriffsklärung: Profession – Professionalität – Professionalisierung	144
1.2 Historische Verschiebung der Leitkonzepte	149
2 Programmplanungshandeln als Kern erwachsenenpädagogischer Professionalität	156
2.1 Historischer Ausgangspunkt der Professionalisierungsdebatte	156
2.2 Das Problem der Vermittlung zwischen institutionellen Ebenen (Hans Tietgens)	158
2.3 Prinzipienorientierung trotz einschränkender Bedingungen (Horst Siebert)	162
2.4 Kommunikative Vermittlung divergierender Perspektiven (Wiltrud Gieseke)	166
2.5 Umgang mit widersprüchlichen Handlungsanforderungen (Aiga von Hippel)	168
2.6 Vergleich	172
3 Professionalität auch in der Durchführung von Bildungsveranstaltungen?	174
3.1 Das aufkommende Interesse an der Professionalisierung auch des Lehrens	174
3.2 Zwei Modelle der Professionalität des Lehrens in der Erwachsenenbildung	179
4 Aktuelle Fragen	189
4.1 Die Entgrenzungsdebatte – Gibt es eine professionelle Zuständigkeit auch für die Begleitung des Lernens Erwachsener außerhalb von Bildungsveranstaltungen?	189
4.2 Autonomieermöglichung – Bringt die berufsförmige Begleitung des Lernens Erwachsener eine Infragestellung oder eine Stärkung des Erwachsenenstatus mit sich?	192

4.3	Professionalität ohne Profession – selbstverantwortete Beruflichkeit als Bedingung gelingenden pädagogischen Handelns?	195
5	Über- und Ausblick: Warum sich Fragen der Professionalisierung und der Professionalität in der Erwachsenenbildung in spezifischer Weise stellen	199
6	Literatur	204
	Abbildung 1: Die in der Programmplanung zu vermittelnden Ebenen (Grafik: JD)	159
	Abbildung 2: Bedingungen und Prinzipien der Programmplanung (aus Siebert 1991, S. 95)	164
	Abbildung 3: Entwicklung des Zahlenverhältnisses zwischen HPM und Kursleitenden (aus Kraft 2006, S.3)	175